

Publikationen

2003/2004



ISB

**Institut für
soziale
Bewegungen**

Das **Institut für soziale Bewegungen (ISB)** ist seit 1987 ein fächerübergreifendes Zentralinstitut der Ruhr-Universität Bochum. Es entwickelte sich nach dem kontinuierlichen Ausbau einer einschlägigen Fachbibliothek zu einem Zentrum für Forschungen auf dem Gebiet der sozialen Bewegungen. Die ursprüngliche Bezeichnung als „Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung“ wurde 1999 in der Annahme erweitert, dass Forschung und Lehre über soziale Bewegungen die Dynamik demokratischer Gesellschaften darstellt. Forschungen über Arbeiterbewegungen können hierzu einen sehr wichtigen, in seiner Bedeutung jedoch nur im Vergleich mit anderen sozialen Bewegungen erkennbaren Beitrag leisten. Durch die Umbenennung hat sich das Institut inhaltlich für weitere Arbeitsfelder geöffnet.

Auf diesem Weg hat die Gründung der **Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets** im Jahre 1998 das Institut für soziale Bewegungen in neue Zusammenhänge versetzt. Die Stiftung wurde in einer gemeinsamen Anstrengung von privaten und öffentlichen Einrichtungen gebildet. Ihr Ziel ist es, gefährdete Bibliotheks- und Archivbestände im Ruhrgebiet unter einem Dach zusammenzufügen und zu erhalten. Einrichtungen der Stiftung sind die Bibliothek des Ruhrgebiets, in der die ehemalige Institutsbibliothek mit der ehemaligen Bergbau-Bücherei Essen zusammengelegt wurde, und das Archiv für soziale Bewegungen, das Materialien zur Geschichte der Gewerkschaften, darunter die kompletten Archive der ehemaligen IG Bergbau und Energie, der Gewerkschaft Leder und der IG Chemie, Papier, Kermaik, ferner Quellen zur Geschichte der Mitbestimmung (vor allem Betriebsakten) und ruhrgebietsbezogene Materialien (Akten der IBA Emscherpark GmbH) verwahrt. Die Bibliothek des Ruhrgebiets vereinigt nahezu 500.000 Medieneinheiten zur allgemeinen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, zur Geschichte der deutschen und internationalen Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung sowie besonders zur Montangeschichte.

Institut und Stiftung sind durch einen Kooperationsvertrag und durch personelle Beziehungen eng verbunden. Alle Einrichtungen finden sich seit Ende 1999 in einem eigenen Haus vereinigt, dem „Haus der Geschichte des Ruhrgebiets“:

Clemensstr. 17–19, 44789 Bochum,

Tel. 0234 / 32 26 355; Mo–Fr 9–16 Uhr, Do 9–20 Uhr

Band 1

Helga Grebing / Peter Brandt /
Ulrich Schulze-Marmeling (Hg.)

**Sozialismus in Europa –
Bilanz und Perspektiven**

Festschrift für Willy Brandt
1989, 302 Seiten, broschiert, € 17,50,
ISBN 3-88474-138-1

Es scheint so, als stehe der Sozialismus derzeit in einem epochalen Umbruch – in West- und Osteuropa. Der Umbruch neuester Technologien und die sich abzeichnende ökologische Katastrophe, aber auch das sich vertiefende Nord-Süd-Gefälle erfordern grundlegend neue Einstellungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik.

In dieser Situation ist der real existierende Sozialismus in einer Sackgasse gelandet. Bei den derzeitigen Reformen in Osteuropa ist die Demokratie zum Hauptthema der Krise und möglichen Renaissance des realen Sozialismus geworden.

Band 2

Helga Grebing / Klaus Kinner (Hg.)

**Arbeiterbewegung
und Faschismus**

Faschismus-Interpretationen in der europäischen Arbeiterbewegung
1990, 352 Seiten, brosch., € 17,50
ISBN 3-88474-146-2

Zur Begriffs- und Abgrenzungsproblematik des Themas; Kommunistische Faschismus-Interpretation; Beiträge zur französischen Faschismustheorie; Auseinandersetzungen mit dem Faschismus in der italienischen, spanischen und skandinavischen Arbeiterbewegung; Alternativen zu den Faschismus-Interpretationen von SPD und KPD.

Band 3

Rainer Schulze (Hg.)

**Industrieregionen
im Umbruch**

Regions in Transformation
1993, 452 Seiten, brosch., € 29,80
ISBN 3-88474-031-8

Der Band beschäftigt sich mit den historischen Voraussetzungen, Faktoren und Konstellationen der sozio-ökonomischen Strukturwandlungsprozesse, die alte Industrieregionen in (West-)Europa seit dem Einsetzen der Industrialisierung bis in die Gegenwart durchlaufen haben. Dabei geht es allen Autoren insbesondere um die Darstellung der Zusammenhänge zwischen dem regionalen Industrialisierungsprozess im 19. Jahrhundert und den krisenhaften Erscheinungen im 20. Jahrhundert. Betrachtet werden Regionen in Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Schweden, deren Vergleich dazu beitragen wird, zukünftige Entwicklungs-

chancen altindustrieller Regionen besser beurteilen zu können.

Band 4

Helga Grebing / Hans Mommsen /
Karsten Rudolph (Hg.)

**Demokratie und Emanzipation
zwischen Saale und Elbe**

Beiträge zur Geschichte der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung bis 1933
1993, 402 Seiten, im Anhang zahlr. Schaubilder, broschiert, € 29,80
ISBN 3-88474-032-6

Während sich die bundesrepublikanische Regionalforschung bis in die 1980er Jahre nahezu gänzlich auf die westdeutschen Territorien reduzierte, erwachte im Zuge der deutschen Vereinigung das Interesse auch an Regionen, die zum ehemaligen Staatsgebiet der DDR gehörten. Ein aus den neuen und alten Bundesländern stammendes Forschungsteam hat sich entschlossen, die Geschichte der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Sachsen, Anhalt und der preußischen Provinz Sachsen in dem Jahrhundert zwischen Julirevolution und Nationalsozialismus in Form dieses empirischen Sammelbandes aufzuarbeiten und kritisch zu analysieren.

Band 5

Hartmut Simon

**Die internationale
Transportarbeiter-Föderation**

Möglichkeiten und Grenzen internationaler Gewerkschaftsarbeit vor dem Ersten Weltkrieg
1994, 300 Seiten, broschiert
€ 17,50, ISBN 3-88474-046-6

Der Band beschreibt die Geschichte der „Internationalen Transportarbeiter-Föderation“ von den Anfängen bis zum Ersten Weltkrieg. Besonderes Augenmerk gilt dem Spannungsverhältnis von national bestimmten Interessen und proletarischem Internationalismus. Zugleich zeigt Hartmut Simon die Rahmenbedingungen für die gewerkschaftliche Kooperation im Verkehrs- und Transportsektor über Grenzen hinweg. Die Wurzeln der „Internationalen Transportarbeiter-Föderation“ reichen zurück bis in das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts. Während sich das Scheitern der Ersten Internationalen abzeichnete, begannen Handwerker und Fabrikarbeiter internationale Konferenzen abzuhalten und internationale Abkommen zu treffen. Im Juni 1896 gründeten britische Seeleute und Hafentarbeiter-Gewerkschafter die erste Internationale für Seeleute und Hafentarbeiter, die zwei Jahre später erweitert wurde, um auch Organisationen der Eisenbahner und übrigen Transportarbeiter aufzunehmen.

Band 6

Helga Grebing / Christl Wickert (Hg.)

**Das „andere Deutschland“
im Widerstand gegen den
Nationalsozialismus**Beiträge zur politischen
Überwindung der national-
sozialistischen Diktatur im Exil
und im Dritten Reich1994, 226 Seiten, brosch., € 17,50
ISBN 3-88474-086-5

Obleich wohl über keine Epoche der deutschen Geschichte so viel geschrieben wurde wie über die des „Dritten Reichs“, begegnet man immer wieder „weißen Flecken“, gerade was die Widerstandsaktivitäten aus den Kreisen der Gewerkschaften wie aus anderen Teilen der nach 1933 weitgehend in Gruppen und Kleinorganisationen segmentierten Arbeiterbewegung angeht. Die hier vorgelegten Untersuchungen lassen sich als Bausteine zu einer allgemeinen Geschichte des Widerstandes der Arbeiterbewegung gegen den Faschismus in Europa verstehen. Sie betrachten vor allem die „Arbeit im kleinsten Zirkel“, sowohl unter den Bedingungen der Illegalität innerhalb des Reiches als auch unter den Bedingungen des Exils, von der Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg bis zur Emigration nach Skandinavien oder Kuba.

Band 7

Susanne Mutert

**Die Bayerischen
Gewerkschaften
im 19. Jahrhundert**1997, 295 Seiten, Festeinband,
€ 29,80, ISBN 3-88474-540-9

Bayern ist in der Literatur zur Geschichte und Entwicklung der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung immer noch vernachlässigt. Die Entwicklung der Gewerkschaften weist hier im 19. Jahrhundert – trotz vieler Parallelen zur Reichsentwicklung – eigenständige Wege auf. Die Untersuchung von Susanne Mutert überprüft daher die für die Gewerkschaftsentwicklung im Kaiserreich relevanten Merkmale am bayrischen Beispiel.

Obwohl die Industrialisierung in Bayern – wie überall im Kaiserreich – im 19. Jahrhundert einsetzte, blieb sie hier zunächst ein weitgehend isoliertes, auf wenige Zentren wie Nürnberg/Fürth, Augsburg und – mit Einschränkungen – München konzentriertes Phänomen. Neben den Industriearbeitern organisierten sich aber auch Handwerker und Gesellen, so dass die Industrialisierung nicht der alleinige Motor der Gewerkschaftsentwicklung war.

Band 8

Benjamin Ziemann

Front und HeimatLändliche Kriegserfahrungen
im südlichen Bayern 1914–1923
1997, 510 Seiten, Festeinband
€ 43,00, ISBN 3-88474-547-6

Benjamin Ziemann geht der Frage nach, wie Bauern und Bäuerinnen, Dienstknechte und Mägde aus dem südlichen Bayern das Erlebnis des ersten „totalen“ Krieges verarbeitet haben. In seiner mentalitätsgeschichtlichen Darstellung verknüpft er historische Zusammenhänge, die ansonsten nur jeweils getrennt von der Militär-, Sozial- und Agrargeschichte behandelt werden, zu einer komplexen Rekonstruktion ländlicher Erfahrungswelten in Krieg und Inflation. Die Untersuchung gelangt zu überraschenden Ergebnissen, die gängige Vorstellungen wie etwa über die angebliche „Kriegsbegeisterung“ im August 1914 oder die mythologisch überhöhte „Frontkameradschaft“ widerlegen und relativieren. Prägnante Zitate aus zeitgenössischen Selbstzeugnissen zeigen anschaulich die Deutungsmuster der ländlichen Bevölkerung und ihren Gegensatz zu den Legendenbildungen der Propaganda.

Band 9

Holm-Detlev Köhler

AsturienDer Niedergang einer
industriellen Region in Europa
1997, 422 Seiten, Festeinband
€ 49,90, ISBN 3-88474-641-3

Das nordspanische Asturien mit seiner 150jährigen Kohle- und Stahltradition gehört zu den europäischen Regionen, in denen sich mit dem Niedergang der Schwerindustrie seit den 70er Jahren ein tiefgreifender Strukturwandel vollzieht. Hier konzentrieren sich die typischen Strukturprobleme traditioneller Industrieregionen auf engem Raum und mit besonderer Brisanz.

Das Buch setzt dort an, wo die zahlreich vorhandenen Untersuchungen zur Region aufhören: bei den Arbeits- und Lebensbedingungen der Betroffenen und bei den Bedingungen und Blockaden für eine politische und soziale Bewältigung des industriellen Strukturwandels. Die Untersuchungen von vier Unternehmensgeschichten im Verlauf des regionalen Strukturwandels stellen die Betriebe in ein Konfliktfeld zwischen Innen- und Außenbeziehungen. Betriebe werden betrachtet als Handlungsfeld sozialer Akteure und als regionale Akteure im Rahmen von unternehmenspolitischen Strategien in Auseinandersetzungen mit regionalen Strukturen.

Band 10

Peter Hübner / Klaus Tenfelde (Hg.)

Arbeiter in der SBZ – DDR

1999, 912 Seiten, Festeinband

€ 96,00, ISBN 3-88474-730-4

Der umfangreiche Sammelband ist eine Zwischenbilanz zur sozialgeschichtlichen Grundlagenforschung. Die Forschung über soziale Schichten ist im Westen erst in den 1970er Jahren in Gang gekommen; in der DDR gab es erst in den 1980er Jahren Ansätze zur Erforschung der eigenen Sozialgeschichte. Der Staat, der seine Existenz aus der „führenden Rolle“ der Arbeiterklasse legitimierte, zeigte sich an deren Geschichte kaum interessiert. Es geht in dem Band vielfach um angemessene Begriffe und Methoden, mit denen die Arbeitergeschichte der DDR am besten zu erfassen ist, da diese nicht mit den herkömmlichen Kategorien und Methoden erforscht werden kann.

Die Beiträge untersuchen überwiegend den Zeitraum vom Übergang von der nationalsozialistischen Diktatur zum sowjetischen Besatzungsregime und zur DDR in den 1950er und 1960er Jahren.

Band 11

Karl Lauschke

Die Hoesch-Arbeiter und ihr Werk

Sozialgeschichte der Dortmunder Westfalenhütte während der Jahre des Wiederaufbaus 1945–1966

1999, 444 Seiten, Festeinband

€ 34,80, ISBN 3-88474-746-0

Die Arbeiter der Dortmunder Westfalenhütte galten von jeher als eine besonders selbstbewusste, kämpferische Belegschaft. Dieser Ruf – nicht selten zum legendenumwobenen Mythos verklärt – gründet in einer bestimmten betrieblichen Sozialordnung, wie sie sich historisch herausgebildet hat.

Das Buch zeichnet diesen vielschichtigen, facettenreichen Prozess vom Zusammenbruch bei Kriegsende bis zum Abschluss der „langen fünfziger Jahre“ detailliert nach. Es zeigt das Hüttenwerk als einen lebendigen sozialen Handlungsraum mit spezifischen Arbeits-, Kooperations- und Machtbeziehungen. Dabei werden über die Auseinandersetzungen zwischen Werksleitung und Belegschaftsvertretern hinaus auch Spannungen und Konflikte innerhalb der Belegschaft selbst sichtbar.

Band 12

Detlev Brunner

Sozialdemokraten im FDGB

Von der Gewerkschaft zur Massenorganisation, 1945 bis in die frühen 1950er Jahre

2000, 476 Seiten, Festeinband

€ 65,00, ISBN 3-88474-863-7

Organisation und Geschichte des FDGB werden von der zeithistorischen DDR-Forschung im Gegensatz zu vielen anderen Feldern kaum bearbeitet. Die Studie von Detlev Brunner trägt zur Schließung der bestehenden Forschungslücken bei. Der Band thematisiert den für die spätere Rolle des FDGB grundlegenden Entwicklungsprozess von der Gründung 1945 bis in die frühen 1950er Jahre. In diesem Zeitraum wandelt sich die Organisation von einer gewerkschaftlichen Interessenvertretung zur „Massenorganisation“ unter Führung der SED. Die Geschichte dieses Prozesses ist zugleich die Geschichte der sozialdemokratischen Gewerkschafter im FDGB und in seinen Industriegewerkschaften, ihrer Versuche einer gewerkschaftspolitischen Einflussnahme und ebenso der Verdrängung und Ausschaltung aller sozialdemokratischen und demokratisch-gewerkschaftlichen Elemente in der politischen und praktischen Ausrichtung der Gewerkschaftsarbeit.

Band 13

Helga Grebing (Hg.)

Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland

Sozialismus –

Katholische Soziallehre –
Protestantische Sozialethik
Ein Handbuch

2000, 1160 Seiten, Festeinband

€ 76,00, ISBN 3-88474-899-8

Das Handbuch bietet einen umfassenden Überblick über die Zusammenhänge von sozialen Bewegungen mit ideengeschichtlichen Entwicklungen in den Hauptrichtungen Sozialismus, Katholische Soziallehre und Protestantische Sozialethik von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Darstellung ist mit ausführlichen Zitaten belegt.

Der Band richtet sich an Studenten, Schüler, Lehrer, Hochschullehrer, aber auch an Praktiker in Parteien, Verbänden, kirchlichen Einrichtungen und Instituten für Erwachsenenbildung.

Band 14

Georg Goes

**Arbeitermilieus
in der Provinz**Geschichte der Glas- und Porzellan-
arbeiter im 20. Jahrhundert

2001, 356 Seiten, Festeinband,

€ 34,80, 3-88474-942-0

Es werden vier Industriegemeinden in Brandenburg, Thüringen und Bayern analysiert. Im 20. Jahrhundert herrschen dort eigene kulturelle Verhältnisse und Politikformen, die sich von der agrarischen Umgebung und der städtischen Arbeiterbewegung unterscheiden.

Träger dieser sozialen und politischen Formationen sind die Porzellaner und Glasarbeiter der örtlichen Fabrik. Die Berufsgruppen verbindet der gemeinsame Erfahrungsraum arbeitsintensiver Produktion von Konsumgütern, deren gesundheitsbelastende Herstellungsverfahren ebenso beleuchtet werden wie die Ausbildungs- und Lebensverhältnisse. Die Sozialbeziehungen in den Betrieben sind geprägt von geringer Mechanisierung und hoher Berufsvererbung. Mittels prosopographischer Methoden fragt die Studie, welche Beschäftigungsgruppen das Milieu stützten, wie die unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Maßgaben der Weimarer Republik, des „Dritten Reiches“ und der beiden deutschen Nachkriegsstaaten auf den Bestand des Milieus wirkten.

Band 15

Stefan Bajohr

**Laß Dich nicht
mit den Bengels ein!**Sexualität, Geburtenregelung
und Geschlechtmoral imBraunschweiger Arbeiter-
milieu 1900 bis 1933

2001, 174 Seiten, Festeinband

€ 18,40, ISBN 3-88474-933-1

Sexuell galt die Arbeiterschaft des frühen 20. Jahrhunderts als die freieste Klasse ihrer Zeit. Trotzdem war in den Familien alles Sexuelle tabuisiert. So machten proletarische Jugendliche zwar früher als Gleichaltrige aus anderen Schichten ihre ersten Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht, aber oft geschah dies unaufgeklärt und unter Heimlichkeiten, mit Furcht vor Geschlechtskrankheiten und Scham beim Gebrauch von Verhütungsmitteln.

Die Verbreitung empfängnisverhütender Methoden und Mittel ermöglichte die lang ersehnte Trennung von Sexualität und Fortpflanzung. Schwangerschaft hieß nicht zwangsläufig Heirat, und wenn die Entscheidung für eine Ehe getroffen wurde, war die Kinderzahl nicht mehr Schicksalsfrage, sondern Ergebnis bewusster Steuerung.

Eindrucksvolle Schilderungen weiblicher und männlicher Zeitzeugen aus dem proletarischen Milieu lassen die Hoffnungen und Ängste, die Ziele, Freuden und Leiden an Liebe, Sexualität und Familiengründung lebendig vor dem Leser erstehen.

Band 16

Helke Stadtland

**Herrschaft nach Plan und
Macht der Gewohnheit**Sozialgeschichte der Gewerk-
schaften in der SBZ/DDR 1945–1953

2001, 628 Seiten, Festeinband

€ 65,00, ISBN 3-88474-981-1

Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB), der als größte Massenorganisation der DDR nahezu alle Beschäftigten erfasste, war von der SED-Spitze als Transmissionsorgan konzipiert worden, um deren „Herrschaft nach Plan“ vor Ort durchzusetzen. Damit verzahnten sich in den Gewerkschaften die Herrschaftstechniken der SED-Führung mit den sozialen Praktiken auf der Betriebsebene. Diese erste sozialgeschichtliche Untersuchung des FDGB beleuchtet besonders die Rolle sozialer Faktoren bei der Durchsetzung und Begrenzung des Herrschaftsanspruches der SED. Ebenfalls erstmals wird explizit berücksichtigt, dass sich die Bedingungen für eine Gewerkschaftsarbeit auch in einer Einheitsgewerkschaft wie dem FDGB je nach Wirtschaftszweig deutlich voneinander unterschieden. Exemplarisch werden die IG Bergbau, welche als Mustergewerkschaft im Transformationsprozess des FDGB fungierte, und die IG Chemie untersucht.

Band 16

Dirk Schumann

**Politische Gewalt in der
Weimarer Republik
1918–1933**Kampf um die Straße und Furcht
vor dem Bürgerkrieg

2002, 440 Seiten, Festeinband

€ 45,00, ISBN 3-88474-915-3

Politisch motivierte Gewalttaten haben die Geschichte der Weimarer Republik von Beginn an geprägt. Dirk Schumanns Studie untersucht anhand neuer Quellen und Fragestellungen „rechte“ und „linke“ Gewalt in der gesamten Zeit von 1918 bis 1933. Sie zeigt, dass die Gewalt nicht das Resultat einer „Brutalisierung“ durch den Ersten Weltkrieg war, sondern schon seit den ersten Nachkriegsjahren vor allem dem Versuch der extremen Rechten entsprang, sich im Kampf gegen die Arbeiterbewegung die Herrschaft über die Straße zu sichern. Erst in zweiter Linie war die Gewalt das Ergebnis des militanten Aktivismus der extremen Linken.

Sie wurde jedoch in der bürgerlich-nationalen Öffentlichkeit so verzerrt wahrgenommen, dass zur Abwehr eines vermeintlich von den Kommunisten vorbereiteten Bürgerkriegs schließlich jedes Mittel recht schien, auch die Gewalt der NSDAP.

Band 18

Dieter Nelles

Widerstand und internationale Solidarität

Die Internationale Transportarbeiter-Föderation im Widerstand gegen den Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung der Seeleute

2001, 380 Seiten, Festeinband

€ 45,00, ISBN 3-88474-956-0

Im Zentrum dieser Arbeit steht der Widerstand in der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF) organisierter deutscher Seeleute und Binnenschiffer gegen den Nationalsozialismus. Dies ist eingebettet in eine Gesamtdarstellung des ITF-Widerstands und eine Biografie ihres Generalsekretärs Edo Fimmen.

Das Buch behandelt die Rahmenbedingungen und das Milieu des Widerstands, die politischen Traditionen der Seeleute und der ITF bis 1935 sowie die Antwerpener ITF-Gruppe um Hermann Knüfken und Kurt Lehmann, die das Zentrum des ITF-Widerstands unter Seeleuten bildeten. Ausführlich werden Konstitution, Struktur, Aktionsfelder und politische Zielvorstellungen der Gruppe, die in der revolutionär-syndikalistischen Tradition der deutschen Arbeiterbewegung stand, dargestellt und analysiert. Ein besonderer Abschnitt behandelt die Arbeit der Gestapo in Antwerpen.

Weitere Themen sind die Aktivitäten der ITF unter Binnenschiffern und Seeleuten in den Niederlanden, Skandinavien, Frankreich, der Schweiz und den USA, der Widerstand der ITF-Eisenbahner unter Leitung Hans Jahns, die politische Rolle der ITF im deutschen Exil, die besondere Rolle Fimmens sowie die Zusammenarbeit der ITF mit dem britischen und französischen Geheimdienst und der Widerstand der ITF während des Krieges.

Band 19

Ralf Engeln

Uranskavens oder Sonnensucher?

Die sowjetische AG Wismut in der SBZ/DDR 1946–1953

2001, 297 Seiten, Festeinband

€ 34,90, ISBN 3-88474-988-9

Die Wismut GmbH ist heute ein sächsischer Musterbetrieb. Die Erfolge bei der Umweltsanierung im Territorium des

ehemaligen Uranbergbaus machen ihre Mitarbeiter zu international gefragten Experten.

In der DDR war die sowjetische AG Wismut ein bedeutender Rüstungsbetrieb und eines der größten Unternehmen. Die Arbeitsämter verpflichteten in den Nachkriegsjahren Zehntausende Bürger zum Einsatz im Uranbergbau. Nach zeitgenössischen westlichen Preseberichten hatten sie dort „schlimmste Sklavenarbeit nach sowjetischem Muster“ zu verrichten. War die Gegend um Aue und Johanngeorgstadt ein radioaktiv verstrahltes „Archipel Gulag“ mitten in Zentraleuropa? Oder waren die Wismut-Kumpel die Heldengestalten, die Verteidiger des Friedens und des Sozialismus, als die die DDR-Propaganda sie sah?

Diesen und weiteren Fragen geht dieses Buch nach. Der Autor lebt als Wirtschaftshistoriker und freier Journalist in Bochum.

Band 20

Kenan H. Irmak

Der Sieche

Alte Menschen und die stationäre Altenhilfe in Deutschland 1924–1961
2002, 466 Seiten, Abb., Festeinband
€ 59,90, ISBN 3-89861-004-7

Verlegt, verwahrt, vergessen – der Ort dieser Abstiegskarriere alter Menschen war über Jahrhunderte das Siechenhaus. Damals wie heute erinnern Pflegekandale daran, dass sich die Anstalt nicht außerhalb der Gesellschaft befindet, sondern ihr Produkt ist. Hier setzt diese Studie an und entfaltet eine Vielzahl von Handlungsmustern und Altersbildern, die erklären wollen, wie der hochbetagte zum Gegenstand zahlreicher und bisweilen gegenläufiger Strategien der Interessen und der Sorge wurde.

Weiterhin geht es hier darum, das Phänomen des Alters, des Siechtums und der Hinfälligkeit zu dekonstruieren und zu historisieren. Eingebettet in die wechselvolle deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts und in Gang gehalten von den Akteuren aus Politik und Humanwissenschaften, den Berufsverbänden und Behörden, hielt der Alten- und Siechendiskurs Identitätsangebote und -zwänge bereit, die unter die Haut gingen. Ein körpergeschichtlicher Ansatz macht die Daseinsformen sowie die Chancen und Zumutungen der Moderne in diesem Lebensabschnitt des Menschen deutlich.

Band 21

Stefan Przigoda

**Unternehmensverbände
im Ruhrbergbau**Zur Geschichte von Bergbauverein
und Zechenverband 1858–1933

2001, 440 Seiten, Festeinband,

€ 20,00, ISBN 3-921533-86-4

*(Dieser Band ist nicht im**Klartext Verlag erschienen.)*

Der Bergbau-Verein des Ruhrgebiets gilt als einer der ältesten industriellen Interessenverbände, der die Grundlage für ein Geflecht weiterer mächtiger Verbände der Montanindustrie bildete, die die wirtschaftsorganisatorischen, wissenschaftlichen und technischen Ziele der Unternehmen bündelten und durchsetzten. Diese Form der Interessenvertretung geriet angesichts ihrer demokratisch nicht legitimierten Macht gegenüber dem Staat und den Belegschaften zunehmend in die Kritik. Der Bergbau-Verein war vor allem infolge der massiven Einflussnahme auf die Wirtschafts-, Innen- und Sozialpolitik zwischen 1890 und 1933 in hohem Maße umstritten.

Dieses Buch schließt eine Lücke in der historischen Forschung über die Entwicklung industrieller Interessenverbände. Es zeichnet – vor dem Hintergrund der Aktivitäten des Bergbau-Vereins – die Rolle von Interessengruppen vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis zum Aufstieg des Nationalsozialismus detailliert nach.

Band 22

John Belchem / Klaus Tenfelde (Hg.)

**Irish and Polish Migration in
Comparative Perspective**

2003, 240 Seiten, Festeinband

€ 39,90, ISBN 3-89861-095-0

With globalisation proceeding, historians have displayed a considerable interest in migration and ethnicity. Master narratives of the nation state and of class formation have been replaced by post-modern and post-colonial deconstruction of identity and social inclusion. This book deals with two large European groups, the Irish and the Polish migrants, that were chosen because of a number of surface similarities. Ireland and Poland produced migrant groups with similar backgrounds, age structures and religious cultures. They were predominantly young and single, they mostly went into heavy industries, and they tended for the most part to distinctive forms of Catholicism. This book is about features that apparently compare both groups of migrants. It represents work in progress, and should be read as an incentive to undertake additional research into the worlds of migrants.

Band 23

Sabine Rutar

Kultur – Nation – MilieuSozialdemokratie in Triest
vor dem Ersten Weltkrieg

2003, 368 Seiten, Festeinband

€ 30,00, ISBN 3-89861-116-7

Im Mittelpunkt der Studie steht die kulturelle Praxis sozialdemokratischer Bildungs-, Sport-, Gesangs-, Theater-, Frauen- und Jugendvereine in Triest während der letzten Jahrzehnte der Habsburgermonarchie. Es geht um die Entstehung gesellschaftlicher Wirklichkeit: Rekonstruiert werden verbreitete Sprachmuster und symbolisch-rituelle Sinnkonstruktionen, also kollektive Interpretationsschemata, die zu Denkformen, Mentalitäten und geistigen Haltungen eines multinationalen, urbanen und politisch definierten Milieus wurden. Durch die Einbeziehung des Faktors Nationalität geriet das Integrations- und Sozialisationsangebot der Arbeiterbewegung zu einem wahren Laboratorium für die Etablierung neuer, gültiger Ideen und Wertesysteme.

Vielleicht häufiger als anderswo trifft die Historikerin in Triest, gelegen in einem ethnischen, linguistischen und bis unlängst auch politischen Grenzraum, auf Menschen, die mit mehr oder minder leidenschaftlichem Engagement ihre Interpretation historischer Begebenheiten als die einzig wahre und richtige darlegen. Die Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt muss sich als ein behutsames Herantasten an Gegebenheiten gestalten, die fast zwangsläufig von den verschiedenen gesellschaftlichen und nationalen Gruppen unterschiedlich interpretiert werden. Die Untersuchung ist in diesem Sinne konzipiert: Sie will komplexe, ja hybride Realitäten zu ihrem Recht kommen lassen, anstatt bestehende Widersprüche gegeneinander aufzurechnen und zu reduzieren.

Die Studie möchte zur Neupositionierung der Arbeitergeschichte, zu einem besseren Verständnis der Realitäten in ostmittel- und südosteuropäischen Städten im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung und nicht zuletzt zur Nationalismusforschung hinsichtlich multinationaler Kontexte beitragen.

Band 24

Dimitrij Owetschkin

**Conrad Schmidt, der
Revisionismus und die
sozialdemokratische Theorie**Zur theoretischen Entwicklung
der Sozialdemokratie vor 1914

2003, 239 Seiten, Festeinband

€ 34,00, ISBN 3-89861-170-1

Der Revisionismus in der Sozialdemokratie wird zumeist mit dem Namen Eduard Bernstein identifiziert. Wer aber

kennt den Revisionisten Conrad Schmidt (1863-1932)? Müsste man ihn nicht kennen? Immerhin war er Bruder der berühmten Künstlerin Käthe Kollwitz, Vorsitzender der Freien Volksbühne in Berlin und wichtiger Briefpartner von Friedrich Engels. Man sollte ihn vielleicht auch deswegen kennen, weil er einer der wenigen Sozialdemokraten war, die sich auf einem hohen theoretischen Niveau mit dem Wertgesetz auseinandergesetzt haben. Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse der ökonomischen, philosophischen und politischen Theorien von Conrad Schmidt. Sein Werk wird zu einem Bezugspunkt, von dem aus die Theoriediskussionen in der Sozialdemokratie im Ganzen und in ihren einzelnen Teilen beleuchtet werden. Die kritische Überprüfung der Marx'schen Ökonomie und Philosophie sowie des sozialdemokratischen Neukantianismus vor 1914 ordnet sie zugleich in den Kontext der „Emanzipation“ von der Theorie in der SPD ein. Das Spektrum der bei Conrad Schmidt bzw. in den Revisionismuskussionen behandelten Themen war sehr umfassend und vielseitig: vom Wertgesetz, dem Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate und der Krisentheorie bis zum „Ding an sich“, der materialistischen Geschichtsauffassung, den Beziehungen zwischen Sozialismus und Ethik oder den Wegen der Sozialisierung. Auf dieser breiten Grundlage werden die Revisionismusauffassungen in der SPD sowie die Rolle und Funktionen der Theorie in der Sozialdemokratie im Allgemeinen analysiert. Das Buch erweist sich als ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des Marxismus, der Marx-Kritik und der sozialistischen Theorie. Wie Helga Grebing in ihrem Vorwort schreibt, beweist es nicht nur, dass das Werk von Conrad Schmidt fruchtbare Anregungen zu tiefgreifenden Erkenntnissen über die Theorie-Praxis-Relation im Kontext emanzipatorischer sozialer Bewegungen bietet, sondern auch dass die Theoriegeschichte noch erhebliche Potenziale in sich birgt.

Band 25

Tânia Puschnerat

Clara Zetkin

Bürgerlichkeit und Marxismus

2003, 460 Seiten, Abb., Festeinband, ca. € 39,80, ISBN 3-89861-200-7

Das lange und wechselhafte politische Leben der Sozialdemokratin und späteren Kommunistin Clara Zetkin (1857–1933) eignete sich von jeher für politische Instrumentalisierungen: Als Initiatorin des Internationalen Frauentages wird sie bis heute für eine feministische Traditionslinie reklamiert, nach 1989 galt sie manchen als Vertreterin eines

„demokratischen Kommunismus“, anderen als mutige Gegnerin des Faschismus. In der ehemaligen DDR als Lenin-Verehrerin, treue Freundin der Sowjetunion und kommunistische Pädagogin mythologisiert, wurde Zetkin im wiedervereinigten Deutschland Mitte der neunziger Jahre als Gegnerin der parlamentarischen Demokratie und Wegbereiterin einer totalitären Diktatur entthront.

Die vorliegende Zetkin-Biographie will sich politischer Indienstnahme entziehen. Auf Grundlage des bislang umfangreichsten archivalischen Materials, erhoben aus den Zetkin-Nachlässen u.a. im ehemaligen SED-Parteiarchiv und im Komintern-Archiv in Moskau, wird Zetkins privates und politisches Leben lückenlos rekonstruiert. Zugleich versteht sich diese Lebensbeschreibung als mentalitätsgeschichtliche Fallstudie zum Thema „Bürgerlichkeit und Marxismus“: Am Beispiel der aus bürgerlichem Milieu stammenden Sozialistin und Kommunistin soll der Einfluss bürgerlicher Weltdeutungsmuster auf Theorie und Praxis der sozialdemokratischen und kommunistischen Bewegung im letzten Drittel des 19. und im ersten des 20. Jahrhunderts beschrieben werden. Zetkins langes aktives politisches Leben, das vom Sozialistengesetz 1878 bis zur Verfolgung der Kommunisten 1933 reicht, reflektiert auf vielfältige Weise die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und mit dieser die Geschichte der deutschen Gesellschaft des Kaiserreichs und der Weimarer Republik.

Band 26

Frank Uekötter

Von der Rauchplage zur ökologischen Revolution

Eine Geschichte der

Luftverschmutzung in Deutschland und den USA 1880–1970

2003, 640 Seiten, Festeinband, € 74,90, ISBN 3-89861-195-7

Luftverschmutzung gilt gemeinhin als relativ neuartiges Problem. Tatsächlich ist der Kampf gegen schädliche Industrieabgase genauso alt wie die Industrialisierung selbst. Diese Untersuchung setzt im späten 19. Jahrhundert ein, als sich die Emissionsprobleme mit dem Übergang zur Hochindustrialisierung krisenhaft zuspitzen, und schlägt den Bogen bis in das Jahr 1970 und damit bis an die Schwelle der modernen Umweltpolitik. Mit einer Fülle archivalischer Belege liefert diese Arbeit eine radikale Neuinterpretation der Geschichte der Luftreinhaltung: Was bislang als große Geschichte des Versagens und Scheiterns galt, war tatsächlich die Geschichte von zum Teil

durchaus erfolgreichen Problembewältigungen, bei denen es zumeist kaum am guten Willen der Beteiligten fehlte, um so mehr hingegen an einem konstruktiven Dialog zwischen den Parteien. Konsequenz werden in dieser Studie bequeme Schwarz-Weiß-Schemata hinterfragt: Die Industrie zeigte sich in vielen Fällen erstaunlich kompromissbereit, nicht selten wurden Unternehmer sogar zu Vorkämpfern einer effektiven Luftreinhaltung. Die vielgerühmte Bürokratie des deutschen Kaiserreichs erwies sich hingegen im Kampf gegen die beständig wachsenden Luftverschmutzungsprobleme als erstaunlich schwerfällig und dem amerikanischen Gegenstück in mancherlei Beziehung unterlegen. Auch der Aufstieg der Umweltbewegung erscheint vor dem Hintergrund dieser Studie in neuem Licht: Schon in den 50er Jahren wurden wichtige Grundlagen für die moderne Umweltpolitik gelegt, die zum Teil bis heute Gültigkeit haben.

Auch methodisch betritt diese Arbeit Neuland. Systematisch werden die analytischen Instrumente der modernen Politikwissenschaft genutzt, um bislang unbeachtete Ursachen defizitärer Verfahrensweisen aufzudecken. Zudem werden die maßgeblichen Entscheidungen stets unter Rückgriff auf die Verhaltensdispositionen der beteiligten Akteure transparent gemacht, sodass Luftreinhaltung nicht als primär bürokratische Angelegenheit, sondern als genuin sozialer Prozess erkennbar wird. Auch das analytische Potential einer komparativen Untersuchung wird konsequent genutzt: Deutsche und amerikanische Entwicklungen werden durchweg gleichgewichtig behandelt, sodass sich durch die beständige Kontrastierung der landesspezifischen Wege immer wieder überraschende Perspektiven ergeben.

Ein provozierendes, glänzend geschriebenes Buch, das nicht nur für die Umweltgeschichte Maßstäbe setzt.

In Vorbereitung

Band 27

Karin Nowak

Spanien zwischen Diktatur und Republik
Korporatismus, organisierte Interessen und staatliche Sozialpolitik 1919–1936
ca. 400 S., Festeinband
ISBN 3-89861-240-6
erscheint Herbst 2003

Band 28

Eva Pietsch

Gewerkschaft, Betrieb, Mileu
Europäische Einwanderer in Baltimores Bekleidungsindustrie, 1870–1930
ca. 416 S., Festeinband
ISBN 3-89861-236-5
erscheint Herbst 2003

Band 29

Johannes Großwinkelmann

Zwischen Werk- und Schulbank
Duales System und regionale Berufsausbildung in der Solinger Metallindustrie 1869–1945
ca. 370 S., Festeinband
ISBN 3-89861-261-9
erscheint Frühjahr 2004

Band 30

Till Kössler, Helke Stadtland
Organisationsmensen
Vom Funktionieren der Funktionäre im 20. Jahrhundert
ca. 300 S., Festeinband
ISBN 3-89861-266-X
erscheint Frühjahr 2004

Band 1

Manfred Burazerovic (Hg.)

Quellen zur Geschichte der anarchistischen Bewegung

Bestandsverzeichnis der anarchistischen Broschüren im Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung 1994, 289 Seiten, brosch., € 34,80
ISBN 3-88474-194-2

Die Sammlung der anarchistischen Broschüren im Bestand der Bibliothek des Bochumer Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung umfasst den Zeitraum 1864 bis 1993 und ist in Quantität und Qualität für den deutschsprachigen Raum einzigartig. Alle Facetten anarchistischen Denkens wie auch die Widersprüche und historischen Brüche in der Geschichte der anarchistischen Bewegung sind in der Sammlung dokumentiert. Die Broschüre war das Medium, mit dem die Anarchisten ihre Forderungen und ihre Ziele artikulierten und sowohl theoretische Schriften wie auch Stellungnahmen zu tagespolitischen Ereignissen preisgünstig verbreiteten. Das Verzeichnis enthält auch zeitgenössische Abhandlungen und Schriften über den Anarchismus von politischen Gegnern, wenn sie einen Bezug zur Sammlung haben.

Band 2

Detlev Brunner (Hg.)

Quellen zur Gewerkschaftsgeschichte

Bestandsverzeichnisse Ostberliner Archive zur Geschichte der Gewerkschaftsbewegung von den Anfängen bis 1933.
1992, 316 Seiten, brosch., € 45,00,
ISBN 3-88474-022-9

Das zentrale Parteiarchiv der ehemaligen SED und das Zentralarchiv des aufgelösten FDGB sind seit der politischen Wende in der DDR 1989/90 frei zugänglich. Beide bergen zur Geschichte der Gewerkschaften reichhaltiges und im Westen Deutschlands vielfach unbekanntes Material. Darin enthalten sind nicht nur Quellen zur deutschen, sondern auch zur europäischen und nordamerikanischen Gewerkschaftsgeschichte von den Anfängen bis 1933. Bis zur „Wende“ 1989 standen diese Bestände westdeutschen Benutzern nur bedingt zur Verfügung; jedoch hat auch die DDR-Geschichtswissenschaft die Archive nicht ausreichend bearbeitet.

Band 3

Peter Friedemann /

Uwe Schledorn (Hg.)

Aktiv gegen Rechts

Der Rote Kämpfer – Marxistische Arbeiterzeitung 1930–1931
1994, 304 Seiten, brosch., € 17,50
ISBN 3-88474-033-4

Mit den Roten Kämpfern wird in der Literatur häufig eine in der Illegalität wichtige, in die Gestapo-Akten eingegangene linksoppositionelle, rätékommunistische Gruppe verbunden. In diesem Zusammenhang ist die Zeitschrift, wie vielfach behauptet wird, aber nicht allein zu sehen. Belegt wird in der Zeitschrift vielmehr, dass es in der Sozialdemokratie vor 1933 eine Vielzahl von „Faschismusdeutungen“ auch unterhalb der bekannteren sozialdemokratisch orientierten Positionen gegeben hat. Es handelt sich somit um eine für die noch ungeschriebene Mentalitätsgeschichte der Arbeiterbewegung dieser Zeit heranzuziehende wichtige Quelle.

Das zentrale Thema dieser jugendlichen Sozialisten war der Kampf gegen den Rechtstrend, aber auch gegen die autoritären Strukturen in der Partei und den präsidentialen Führungsstil einzelner Sozialdemokraten.

Der in den 70er Jahren mit Willy Brandt verbundene Satz „Mehr Demokratie wagen“ hat jedenfalls seinen Ursprung bei jenen jungen Sozialisten vor 1933, um die herum die zu edierende Zeitschrift entstanden ist.

Band 4

Detlev Brunner (Hg.)

Der Wandel des FDGB zur kommunistischen Massenorganisation.

Das Protokoll der Bitterfelder Konferenz des FDGB am 25./26. November 1948

1996, 223 Seiten, brosch., € 29,80,
ISBN 3-88474-479-8

Die Bitterfelder Konferenz hat in der Geschichte des FDGB eine Schlüsselrolle gespielt. Mit den in Bitterfeld gefassten Beschlüssen und den ihnen vorangegangenen Rede- und Diskussionsbeiträgen wurde der FDGB endgültig zur Massenorganisation der SED und verlor damit seine letzten Bindungen an die Geschichte der freien und christlichen Gewerkschaften in der Weimarer Republik.

Der ausführliche und zugleich sehr lebendig wirkende Protokolltext bietet viele Möglichkeiten der Erkenntniserweiterung für diejenigen, die ihre Arbeit mit historischen Argumenten untermauern möchten, denen aber die unmittelbare Anschauung aus der Zeit vor einem halben Jahrhundert fehlt.

12 Schriftenreihe B – Quellen und Dokumente

Band 5

Torsten Kupfer (Hg.)

Geheime Zirkel und Parteivereine

Die Organisation der deutschen Sozialdemokratie zwischen Sozialistengesetz und Jahrhundertwende.

2003, 278 Seiten, € 39,90,
ISBN 3-89861-028-4

Die vorliegende Quellensammlung und Studie beschreibt erstmals umfassend die Reorganisation der deutschen Sozialdemokratie, den innerhalb eines reichlichen Jahrzehnts zurückgelegten konfliktreichen Weg von der Geheimor-

ganisation unter dem Sozialistengesetz hin zu einer modernen Parteiorganisation. Sie bedient sich dabei zu wesentlichen Teilen der zeitgenössischen polizeilichen Überwachungsergebnisse. Im Fokus der Untersuchung stehen die Entwicklung der innerparteilichen Strukturen und der Formen innerparteilicher Entscheidungsfindung, die Expansion der Mitgliedschaft und ihre regionale Verteilung, die soziale Zusammensetzung der Mitgliedschaft sowie die Auswirkungen der staatlichen Repression und der Konkurrenz nichtsozialdemokratischer Arbeiterorganisationen auf die Sozialdemokratie.



S
B
R

Schriften der Stiftung Bibliothek Des Ruhrgebiets

Heft 1 – 2000

Ein Haus für die Geschichte des Ruhrgebiets

Dokumentation der
Eröffnungsveranstaltung der „Stif-
tung Bibliothek des Ruhrgebiets“

Heft 2 – 2000

Gabriele Behler

Das Ruhrgebiet. Region des Wissens und der Zukunft

Heft 3 – 2001

Jürgen Reulecke

Das Ruhrgebiet und die „Volksgesundheit“

Ansichten über das Revier
in der Zwischenkriegszeit

Heft 4 – 2001

Ernst Schwanhold

Strukturwandel im Energietand NRW

Heft 5 – 2002

Hans-Ulrich Wehler

Deutsches Bürgertum in der Nachkriegszeit: Erosion oder Phönix aus der Asche?

Heft 6 – 2001

Zwangsarbeiterforschung als gesellschaftlicher Auftrag

Eine Veranstaltung der Stiftung
Bibliothek des Ruhrgebiets in
Bochum

Heft 7 – 2002

Hans Mommsen

Die Stellung der Sozialisten in der Bewegung des 20. Juli 1944

Heft 8 – 2002

Jürgen Kocka

Unternehmer in Deutschland seit 1945

Heft 9 – 2002

Klaus Tenfelde (Hg.)

Ruhrstadt

Visionen für das Ruhrgebiet
Vier Diskussionsrunden

Heft 10 – 2003

Friedrich Lenger

Urbanisierung als Suburbanisierung

Grundzüge der nordamerikanischen
Entwicklung im 20. Jahrhundert

Heft 11 – 2003

Lutz Niethammer

Wir in Europa

In Vorbereitung

Heft 12 – 2003

Axel Schildt

Medialisierung und Konsumgesellschaften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Im Mitteilungsblatt erscheinen eigenständige, im Institut betriebene oder im Forschungskolloquium des Instituts erörterte Forschungsbeiträge sowie Berichte zur Entwicklung der Forschung über Arbeiterschaften und Arbeiterbewegungen zahlreicher Länder. Die Aktivitäten des Instituts spiegeln sich dabei auch in kritischen Beiträgen zur neu erschienenen Forschungsliteratur sowie in Tätigkeitsberichten, u.a. über die Entwicklungen im Archiv und in der Bibliothek wider. In der Regel erscheinen jährlich ein zumeist länderbezogenes Heft mit Forschungsberichten sowie ein thematisch offenes Heft mit neuen Forschungen und Tätigkeitsberichten.

Ziel der Forschungsberichte über die Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung sowie die sozialen Bewegungen ist es, Kenntnisse über die Vielfalt europäischer wirtschaftlicher, sozialer, politischer und mentaler Strukturen aus historischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive zu vermitteln und den Forschungsstand in wesentlichen Aspekten zu erläutern. Erst durch die Erweiterung und Vertiefung des mehr oder weniger vorhandenen Wissens über Geschichte und Politik unserer Nachbarländer wird jene Grundlage geschaffen, mit der der Integrationsprozess Europas dauerhaft gestaltet werden kann.

Das Mitteilungsblatt kostet:

- als Einzelheft: € 7,60 (zzgl. Porto)
- im Abonnement: € 14,00 (min. 2 Hefte jährl., inkl. Porto)

Bisher erschienen:

Die Hefte 1–10 sind leider vergriffen.

Heft 11, 1991

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Großbritannien

Mit Beiträgen von:

Arthur McIvor: Die Forschung zur Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung in England: Ein Überblick über die jüngsten Entwicklungen; Conan Fischer/William Knox: Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung in Schottland. Die Geschichtsschreibung der letzten 20 Jahre; Deian R. Hopkin: Die soziale, wirtschaftliche und politische Historiographie des modernen Wales; Rainer Schulze: Wichtige Archive und Bibliotheken zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung in Großbritannien – eine Übersicht; Robert Lederer: Der Großbritannien-Bestand der Bibliothek des Bochumer Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung.

Hg. von Rainer Schulze, 170 Seiten

Heft 12, 1992

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Finnland

Mit Beiträgen von:

Pertti Haapala: Von der Legitimationswissenschaft zur Gesellschaftsgeschichtsschreibung. Traditionen und Paradigmen der finnischen Arbeitergeschichte; Marjaliisa Hentilä: Archive und Quellen zur finnischen Arbeiter- und Arbeiterbewegungsgeschichte in deutschen Bibliotheken; Seppo Hentilä: Einführung in die Geschichte der finnischen Arbeiterbewegung. Wozu noch Arbeitergeschichte?; Timo Holmalathi: Industriearbeit und Lebensweise. Die Arbeiterkulturforschung in Finnland; Pauli Kettunen: Die alte Arbeiterbewegung „unter dem Polarstern“ in neuer Sicht; Simo Laaksovirta: Verbindungen der Tradition und Geschichte zum heutigen Leben aufzeigen. Arbeitermemoiren und Arbeitertraditionsforschung heute; Maria Lähteenmäki: Spät 'entdeckt', aber immerhin. Die Arbeiterinnen als Forschungsgegenstand; Marja Rantala: Von der Klassen- zur Rahmen- und Sammelpartei. Die Geschichtsschreibung über die Sozialdemokratische Partei (nach 1918); Kimmo Rentola: Nur noch als Vergangenheit lebendig. Zur Forschung über die Geschichte des finnischen Kommunismus; Risto Reuna: Abseits und verspätet, aber nicht zu spät. Zur Forschung über die

finnische Gewerkschaftsbewegung; Tero Tuomisto: Hartes Geld für politische Arbeit. Zur Erforschung der Wirtschaftstätigkeit der Arbeiterbewegung. Hg. von Marjaliisa Hentilä und Seppo Hentilä, 112 Seiten

Heft 13, 1993

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Polen

Mit Beiträgen von:

Marian Gerlich/ Andrzej Stawarz: Ethnographische Forschungen über die Kultur der polnischen Arbeiter im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Ewa Kaczmarek: Der Polen-Bestand der Bibliothek des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung; Zbigniew Kwasny: Aus den neueren Forschungen über die Geschichte der oberschlesischen Arbeiter in den Jahren 1801–1871; Wladyslaw Mroczkowski: Informationsquellen über die Geschichte der polnischen und internationalen Arbeiterbewegungen im ehemaligen Zentralarchiv des ZK der PVAB; Jerzy Myslinski: Polnische Intelligenz in der sozialistischen Bewegung während der Zeit der Teilung Polens (bis 1918); Feliks Tych: Biographisches Lexikon der polnischen Arbeiterbewegung; Anna Zarnowska: Geschichte der Arbeiterklasse und der Arbeiterbewegung. 104 Seiten

Heft 14, 1993

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Frankreich

Mit Beiträgen von:

Michel Dreyfus: Die Geschichte der Arbeiter- und Sozialarchive in Frankreich; Peter Friedemann: Forschungseinrichtungen und Kooperationsperspektiven deutscher und französischer Wissenschaftler auf dem Gebiet der Arbeitergeschichte/Arbeiterbewegung; Berthold Unfried: Entwicklungstendenzen der französischen Arbeiterhistoriographie; Gérard Noiriel: Entstehung und Wandel der französischen Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert; Bernd Kuhlemeyer: Jean Jaurès (1859–1914). Aspekte einer vergleichenden europäischen Historiographie; Bénédicte Zimmermann: Die Perspektive einer Geschichte der Genese: Das Beispiel der Arbeitslosigkeit; Claudia Menne: Die Bedeutung der ökonomischen Fragestellungen für die Gewerkschaftsprogrammatik der 80er Jahre. Ein deutsch-französischer Vergleich.

Hg. von Peter Friedemann, 138 Seiten

Heft 15, 1994

Strukturpolitik und Arbeitserfahrungen in altindustriellen Krisenregionen: Ruhrgebiet, Pittsburgh und Asturien

Mit Beiträgen von:

Heiderose Kilper: Das Ruhrgebiet im Umbruch. Perspektive des Instituts Arbeit und Technik; Jutta A. Helm: Möglichkeiten einer arbeitnehmerorientierten Strukturpolitik: Das Beispiel Bochum; Jörg-Peter Skroblin: „Altlast“ Arbeiter als Relikt der Moderne? – Überlegung zu einer Mikrostudie im Ruhrgebiet; Hannes Tank: Erfahrungen mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel in Pittsburgh – frühere Thesen und neuste Entwicklungen; Heinz-Jürgen Bremm: Strukturwandel und Modernisierung alter Industrieregionen – Regionalplanerische Erneuerungsstrategien in Pittsburgh und im Ruhrgebiet; Ralf Theisen: Die Bedeutung der intermediären Organisationen für eine beschäftigungswirksame Stadtteilrevitalisierung in der North Side von Pittsburgh/PA; Helga Grebing/Jutta A. Helm: Pittsburgh – ein Modell wofür?; Holm-Detlev Köhler: Asturien.: Barrikaden vor ausgehenden Lichtern.

Hg. von Helga Grebing und Jörg-Peter Skroblin, 124 Seiten

Heft 16, 1995

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Rußland

Boris F. Dodonov/Tatjana F. Pavlovna: Neue Quellen zur Geschichte der Arbeiterklasse und der revolutionären Bewegung in Rußland in den Beständen des Staatsarchivs der Russischen Föderation; Andrej R. Dzeniskevic: Die gesellschaftliche und politische Lage in Leningrad während der ersten Kriegsmomente 1941 und die Sozialpsychologie der Arbeiter; Michail I. Irosnikov, Sergej Potolov: Die Sowjets in den drei Russischen Revolutionen; Igor P. Lejberof: Die Gründung der Petersburger Gewerkschaften 1905–1907; Jurij I. Kirjanov: Neue Ansätze zur Erforschung der Arbeiterbewegung in Rußland (1914 bis Februar 1917); Nicolaj V. Michajlov: Die Selbstorganisation von Arbeitskollektiven und die Mentalität der Arbeiter in Petersburg Anfang des 20. Jahrhunderts; Ninel Poliscuk: Sitten und Gebräuche der Arbeiter Rußlands (Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts); Sergej I. Potolov: Zarismus, Bourgeoisie und Arbeiterklasse in Russland Anfang des 20. Jahrhunderts (politische Aspekte).

Hg. von Sergej I. Potolov, 124 Seiten – vergriffen –

Heft 17, 1996

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Spanien

Mit Beiträgen von:

Walther L. Bernecker: Die Historiographie zur Arbeiterbewegung im spanischen Bürgerkrieg; Andrew Durgan: Kommunismus in Spanien. Eine bibliographische Übersicht; George Esenwein: Die spanische anarchistische Bewegung von 1868 bis 1899; Henrike Fesefeldt: Der spanische Sozialismus in der Restaurationszeit (1879–1923). Ein historiographischer Überblick; Holm-Detlev Köhler: Studien zur spanischen Arbeiterbewegung in der *trasción*; Ludger Mees: Nationalismus und Arbeiterbewegung im Baskenland. Ein kritischer Literaturbericht; Klaus-Jürgen Nagel: Forschungen zum Verhältnis von Nationalismus und Arbeiterbewegung. Das Beispiel Katalonien; Rubén Vega García: Annäherungen an die Bibliographie und die Quellen zur Arbeiterbewegung unter der Franco-Diktatur 1939–1966.

Hg. von Holm-Detlev Köhler und Reiner Tosstorff, 189 Seiten

Heft 18, 1997

Freiheit und Sozialismus. Arbeiterbewegung und Menschenrechte in Deutschland im 19. und 20. Jh.

Kolloquium für Hans Mommsen

Mit Beiträgen von:

Stefan Berger: The belated party. Influences on the British Labour Party in its formative years, 1900–1931; Helga Grebing: Über einen Kommunismus „mit menschlichem Antlitz“. F. Furet: Das Ende der Illusionen. Der Kommunismus im 20. Jahrhundert; Torsten Kupfer: Die organisatorische Entwicklung der Sozialdemokratie in Preußen nach dem Sozialistengesetz 1889–1898; Hans Mommsen: Widerstandsrecht und Arbeiterschaft in Deutschland; Stefan Przigoda: Zur Entwicklung der Arbeitgeberverbände im Ruhrbergbau 1889–1931; Gerhard A. Ritter: August Bebel, Freiheit und Emanzipation. Menschenrechte und Arbeiterbewegung im Kaiserreich; Karsten Rudolph: SPD und Ruhrgebiet. „Sozialdemokratisierung“ einer Region?; Joachim Rückert: Soziale Grundrechte und Arbeitsbeziehungen in der Weimarer Reichsverfassung; Wolfgang Schieder: Frühe Arbeiterbewegung und Menschenrechte im deutschen Vormärz; Dieter Schulte: Menschenrechte und Gewerkschaftsbewegung in Deutschland; Helke Stadtland: Überlegungen zu einer Sozialgeschichte der Gewerkschaften; Klaus Tenfelde: Die Arbeiterbewegung in der bürgerlichen Gesellschaft.

Hg. von Klaus Tenfelde, 214 Seiten

Heft 19, 1997

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Norwegen

Mit Beiträgen von:

Einar-Arne Drivenes/Hallvard Tjelmeland: Die nordnorwegische Arbeiterbewegung zwischen Region und Nation; Terje Halvorsen: Die norwegische Gewerkschaftsbewegung nach 1945: Entwicklung und Bilanz der Forschung; Lars Chr. Jenssen: Die Arbeiterbewegung und die norwegischen Geheimdienste; Einhart Lorenz: Deutsche Einflüsse in der norwegischen Arbeiterbewegung; Tore Pryser: The Thranite Movement in Norway 1849–1851.

Hg. von Einhart Lorenz, 148 Seiten

Heft 20, 1998

Forschungen und Forschungsberichte

Mit Beiträgen von:

Dieter Fricke: Ein Katzenkopf. Der Weg Karl Grillenbergers zu einem führenden Sozialdemokraten; Sandrine Kott: Die Arbeiterbewegungen in Deutschland und Frankreich und die Entstehung des Wohlfahrtsstaates am Ende des 19. Jahrhunderts; Robert Lederer: Mitteilungen aus der Bibliothek; Paul Nolte: Der Verlust der Utopie und die wiedergefundene Mitte. Vorstellungen sozialer Ordnung in der westdeutschen Gesellschaft (1945–1965); Gertrud Pickhan: „Gloybn nisht in nor in yidishen leben, nor in velt“. Der Allgemeine Jüdische Arbeiterbund „Bund“ in Polen 1928–1939; Susanne Rouette: Kathleen Canning, Languages of Labor and Gender. Female Factory Work in Germany, 1850–1914; Karsten Rudolph: Politische Erinnerungen und Bekenntnisse sozialdemokratischer Nachkriegspolitiker; Michael Schäfer: Bürgertum, Arbeiterschaft und die städtische Selbstverwaltung zwischen Jahrhundertwende und 1920er Jahren im deutsch-britischen Vergleich. Befunde einer vergleichenden Lokalstudie; Wolfgang Schröder: Wahlkämpfe und Parteienentwicklung. Zur Bedeutung der Reichstagswahlen für die Formierung der Sozialdemokratie zur politischen Massenpartei (Sachsen 1867–1881); Hans-Christoph Seidel: Lernen von der Arbeiterbewegung? Die deutsche „Ärztgewerkschaft“ 1900–1936; Tania Unludag: Bewegung und Masse. Deutungsmuster Clara Zetkins um die Jahrhundertwende; Toshiaki Yamai: Die gesellschaftliche Integration der Arbeiter in Japan 1918–1945. Ein Vergleich mit Deutschland; Benjamin Ziemann: Die Warenform der Arbeit im 19. Jahrhundert. R. Biernacki: The Fabrication of Labor: Germany and Britain 1640–1914.

Hg. von Klaus Tenfelde, 370 Seiten

Heft 21, 1998

Sozialgeschichte und soziale Bewegungen in Italien 1848–1998: Forschungen und Forschungsberichte

Mit Beiträgen von:

Marina Cattaruzza: Die sozialistische Bewegung in den italienischsprachigen Teilen Österreich-Ungarns; René del Fabbro: Von den Anfängen bis zur Krise der Weimarer Republik; Bruno Groppo: Antifaschismus, Widerstand, nationale Identität in der aktuellen geschichtswissenschaftlichen und politischen Debatte; Gabriele Hammermann: Die italienischen Militärinternierten im deutschen Machtbereich 1943–1945; Hans Heiss: Der ambivalente Modellfall: Südtirol 1918–1998; Andrea Hoffend: Faschismus und Nationalsozialismus im Spiegel ihrer Kulturbeziehungen; Bernd Kölling: Zwischen Risorgimento und Faschismus – Die Forschung im Überblick; Gerhard Kuck: Sozialgesetzgebung und Fürsorgegesetzgebung im liberalen Italien bis zum Ersten Weltkrieg; Daniela Liebcher: Freizeit im Faschismus; François Melis: „La Révolution marche en Italie“. Die italienische Bewegung 1848/49 in der Neuen Rheinischen Zeitung; Alexander Nützenadel: Landarbeiter und Bauern im faschistischen Italien; Rolf Petri: Technokratie und industrielle Entwicklung 1907–1963; Maximiliane Rieder: Von 1933 bis in die Gegenwart.

Hg. von Rolf Wörsdörfer, 264 Seiten

Heft 22, 1999

Forschungen und Forschungsberichte

Mit Beiträgen von:

Bert Altena: Zur Analyse des revolutionären Syndikalismus; Josef Boyer: Die Sozialstruktur der SPD 1945–1990; Stefan Goch: Strukturwandel im Ruhrgebiet – Eine Erfolgsgeschichte?; Marcus Gräser: Arbeiterschaft, Bürgertum und welfare state building. Überlegungen zu einem Vergleich der kommunalen Sozialreform; Helga Grebing: Buch-Projekt: „Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland“; Josef Boyer/Christian Handschell/Till Kössler: DFG-Projekt: „Mitgliedschaften und soziale Strukturen der Parteien des linken Spektrums in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1990“; Christoph Nonn: Klassengegensatz und „Branchenindividualismus“. Gewerkschaften und Unternehmer im Ruhrbergbau vor und in der Kohlekrise; Karin Nowack: Entlassungen vor Gericht: Paritätische Ausschüsse und Arbeitskonflikte in Spanien 1928–1931; Stefan Przigoda: Wirtschaft, Politik und Unternehmerbiographie; Gerald D. Feldmann: Hugo Stinnes. Biographie eines Industriellen

1870–1924; Hubert Schneider: Projektbericht: „Displaced Persons“ (Dps) auf deutschem Boden nach 1945; Klaus Schönhoven: Auf dem Weg zur Selbstanerkennung. Die Bundesrepublik Deutschland in den 1960er Jahren; Wilibald Steinmetz: Theorie und Praxis des Arbeitsrechts in Deutschland und England (1850–1930).

Hg. von Klaus Tenfelde, 243 Seiten

Heft 23, 2000

Sozialgeschichte und soziale Bewegungen in der Historiographie der Tschechischen und Slowakischen Republik

Mit Beiträgen von:

Jana Cechurová-Setrilová: Die Sozialprogramme der politischen Repräsentation des tschechischen Bürgertums nach der Entstehung der Tschechoslowakei; Dan Gawrecki: Die Arbeiterbewegung im Industriegebiet von Mährisch-Ostrau im Spiegel der tschechoslowakischen Historiographie nach dem Zweiten Weltkrieg; Peter Heumos: „Kartoffeln her oder es gibt eine Revolution“ – Hungerkrawalle, Streiks und Massenproteste in den böhmischen Ländern 1914–1918; Kurt Johannson: Modelle Industrieller Demokratie am Beispiel „Deutschland“; Zdenek Kárník: Die Erste Republik im Strom der Sozialgeschichte; Dusan Kováč: Die Geschichte der Arbeiterbewegung und die Sozialgeschichte in der slowakischen Historiographie seit 1945; Jana Machacová: Streikforschung zum 19. und 20. Jahrhundert in der tschechischen Historiographie; Jiri Matejcek: Die Arbeiterbewegung in den böhmischen Ländern bis zum Jahr 1914. Emanzipation der Arbeiterschaft oder eine Proletariatshegemonie?; Jan Měchyř: Die tschechoslowakische „Samtene Revolution“ und die Neuorientierung der tschechischen Historiographie; Dimitrij Owetschkin: Der Tschechien- und Slowakei-Bestand der vormaligen Bibliothek des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung; Stanislav Sikora: Die Sozialdemokratie in der Slowakei. Ein Forschungsbericht; Jiri Staif: Die tschechische Historiographie zur Sozialgeschichte der böhmischen Länder (1526–1848) vor und nach dem Jahre 1989. Versuch einer ersten Bilanz; Thomas Weiser: Das Fach Sozialgeschichte in der CSSR aus der Perspektive empirischer Sozialforschung

Hg. von Peter Heumos, 186 Seiten

Heft 24, 2000

Forschungen und Forschungsberichte

Mit Beiträgen von:

Heinz Albrecht: Drei Umzüge und ein EDV-System. Die neu gegründete Bibliothek des Ruhrgebiets – Rückblicke und Ausblicke; John W. Belchem: Irish and Polish migration: Some preliminary comparative analyses; Stephen Bird, Christian Handschell: 100 Jahre Britische Labour Party. Grundzüge der Quellenlage; Bernd Braun: Die Integrationstechnik des Praktizismus. Ignaz Auer und Herrmann Molkenbuhr während der Revisionismusdebatte; Dick Geary: British Working-Class Culture circa 1870 to 1950; Carola Groppe: Der Geist des Kapitalismus. Lebensform und Sozialisationsprozesse im Unternehmertum des 19. Jahrhunderts. Eine bildungshistorische Fallstudie der Unternehmerfamilie Colsman in Langenberg/Velbert zwischen 1750 und 1930; Seppo Hentilä: Die Blütezeit des skandinavischen Wohlfahrtsstaates in den skandinavischen Ländern und Finnland vom Zweiten Weltkrieg bis zur Mitte der siebziger Jahre; Gerd Krüger: „Ein Fanal des Widerstandes im Ruhrgebiet“. Das „Unternehmen Wesel“ in der Osternacht des Jahres 1923. Hintergründe eines angeblichen „Husarenstreiches“; John Kulczycki: The Herner Polenaufstand of 1899; Karl Lauschke: Die ÖTV in Dortmund. Lokale Gewerkschaftsgeschichte der Nachkriegszeit. Ein fälliger Perspektivwechsel; Thomas Schlemmer: Zwischen Tradition und Traditionsbildung. Die CSU auf dem Weg zur Hegemonialpartei 1945 bis 1976; Gustav Seebold: Aus dem Archiv für soziale Bewegungen; Benjamin Ziemann: Projektbericht: Meinungsumfragen und Parteiengeschichte.

Hg. von Klaus Tenfelde, 236 Seiten

Heft 25, 2001

Amerikanische Arbeitergeschichte heute

Mit Beiträgen von:

Donald H. Avery: Native Workers in Canada and the United States. A Comparative Perspective; Elizabeth Fauer: Reproducing the Class Struggle. Class, Gender and Social Reproduction in United States Labor History; Craig Heron: The Contested Terrain of Workers Heritage. Recent North American Experience; Gunther Peck: In Search of an American Class. National Fictions in the Making of Western Labor History; Joan Sangster: Women's Work. Re-examining Canadian and American Women's Labour History; Irmgard Steinisch: Amerikanische Arbeitergeschichte heute.

Hg. von Irmgard Steinisch, 132 Seiten

Heft 26, 2001

Forschungen und Forschungsberichte

Mit Beiträgen von:

Tillmann Bendikowski: Konfessionelle Mischehen im Ruhrgebiet; Andreas Biefang: Die Sozialdemokratie im Reichstag. Das Parlament als Faktor der Integration 1871–1890; Wilhelm Damberg: Religiöser Wandel im Generationenwechsel; Conan Fischer: Arbeitgeber, Arbeitnehmer und das Scheitern des passiven Widerstands 1923 im Ruhrgebiet; Andreas Fleiter: Strafen auf dem Weg zum Sozialismus. Sozialistische Standpunkte zu Kriminalität und Strafe vor dem Ersten Weltkrieg; Peter Friedemann: Kurzer Bericht über die Tätigkeit des Instituts für soziale Bewegungen 2000/2001; Stefan Goch: Wege und Abwege der Sozialwissenschaft: Wilhelm Brepohls industrielle Volkskunde; Bruno Groppe: Exilés, réfugiés, émigrés, immigrés: quelques tentatives de définition; Lucian Hölscher: Zur Einführung: Das Ruhrgebiet als religiöse Landschaft; Anja Kruke: Stefan Appellius, Heine. Die SPD und der lange Weg zur Macht; Antonius Liedhegener: Religion und Kirchen vor den Herausforderungen der Urbanisierung in Deutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert; Jean-Luc Malvache: Michael Dreyfus et al., Le Siècle des Communismes; Peter Noss: Religiöse Gemeinschaften im Ruhrgebiet zwischen Konkurrenz und Akzeptanz; Gustav Seebold: Aus dem Archiv für soziale Bewegungen; Hans-Christoph Seidel: Zwangsarbeit im deutschen Kohlenbergbau (ZIB) – Ein historisches Forschungsprojekt am Institut für soziale Bewegungen; Klaus Tenfelde: Bismarck und die Sozialdemokratie; Claudie Weill: Die Frage der Migrationen im internationalen Sozialismus. Stuttgart (1927) – London (1926).

Hg. von Klaus Tenfelde, 272 Seiten

Heft 27, 2002

Labour and Social History in Great Britain: Historical-graphical Reviews and Agendas, 1990 to the Present

Mit Beiträgen von:

Stefan Berger: Introduction; Lawrence Black: Labour at 100; John Callaghan: The Foreign Polices of the Labour Party; Andy Croll: The Impact of Postmodernism on Modern British Social History; Steven Fielding: ‚New‘ Labour and the ‚New‘ Labour History; Karen Hunt: Gender and Labour History in the 1990s; Ross McKibbin: Classes and Cultures: A Postscript; Kevin Morgan: Labour with Knobs on? The Recent Historiography of the British Communist

Party; Edmund Neill: British Political Thought in the 1990s. Thatcherism, Citizenship and Social Democracy; Alastair Reid: Trade Union History: The Consolidation of Revisionism; Dan Weinbre: 'Imagined Families': Research on Friendly Societies; Chris Wrigley: The Co-operative Movement.

Stefan Berger interviews John Halstead: The Society for the Study of Labour History and its Journals.

Hg. von Stefan Berger, 214 Seiten

Heft 28, 2003

Forschungen und Forschungsberichte

Mit Beiträgen von:

Stefan Berger: Geoff Eley. Forging Democracy. The History of the Left in Europe. 1850–2000; Michael Ekpenhans: Grundprobleme des Verhältnisses von Staat, Militär und Rüstungsindustrie in Deutschland, 1871–1933; Rainer Fattmann: Der SPD-Pressen-Unternehmensbereich nach dem Zweiten Weltkrieg – ein Überblick; Peter Friedemann: Kurzer Bericht über die Tätigkeit des Instituts für soziale Bewegungen 2001/2002; Peter Langer: Paul Reusch und die „Machtergreifung“; Dimitrij Owetschkin: Über den „Marxismus ohne Marx“ hinaus: Transzendierende Momente im Austromarxismus; Joachim Petsch: Klaus Türk. Bilder der Arbeit. Eine ikonographische Analyse; Stephen Pielhoff: Bürgerliches Mäzenatentum und kommunale Kulturpolitik in Dortmund und Münster 1870–1930; Manfred Rasch: Über Albert Vögler und sein Verhältnis zur Politik; Hans-Christoph Seidel: Gesundheitspolitik und „Arbeitseinsatz“ im Ruhrbergbau während des Zweiten Weltkriegs; Benjamin Ziemann: Sozialgeschichte jenseits des Produktionsparadigmas. Überlegungen zu Geschichte und Perspektiven eines Forschungsfeldes.

Hg. von Klaus Tenfelde, 328 Seiten

**Das Mitteilungsblatt
ist erhältlich beim**

**Klartext Verlag
Heßlerstraße 37 (Zeche Fritz)
45329 Essen
Tel.: 02 01/8 62 06-0
Fax: 02 01/8 62 06-22
e-Mail: info@klartext-
verlag.de**

Heft 29, 2003

Rosa Luxemburg und die Arbeiterbewegung: Neuere Ansätze in Rezeption und Forschung

Mit Beiträgen von:

Bernd Faulenbach: Rosa Luxemburg als Mythos? Zur Bedeutung der historischen Rosa Luxemburg für die heutige Sozialdemokratie; Horst Hensel: Rosa Luxemburgs Auftritte im Ruhrgebiet und ihre Teilnahme an der Wahlrechtsdemonstration der SPD vom 10. April 1910 in Kamen; Ottokar Luban: Die revolutionäre Ungeduld. Rosa Luxemburg und ihre Verbindung zu den Massen (August 1914 bis Januar 1919); Dimitrij Owetschkin: Rosa Luxemburg, der Bergarbeiterverband und der Streit um die Rolle der Gewerkschaften; Dimitrij Owetschkin: Bericht über die Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz 2002; Tania Puschnerat: Rosa Luxemburg, Clara Zetkin und die Frauen; Till Schelz-Brandenburg: Der Zukunftsmacher. Das Bild des Arbeiters bei Rosa Luxemburg und Karl Kautsky; Hermann Weber: Rosa Luxemburg zwischen Ost und West. Instrumentalisierung im Kalten Krieg bis 1990.

Hg. von Klaus Tenfelde,
102 Seiten

In Vorbereitung:

Heft 30

Strukturwandel/Reconversion im Vergleich: Nordfrankreich – Ruhrgebiet nach 1945

Heft 31

Forschungen und Forschungsberichte

Heft 32

Peace movement in Europe, Japan, and the USA since 1945

Heft 33

Forschungen und Forschungsberichte

Heft 34

Sozialgeschichte und soziale Bewegungen in Südosteuropa

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:
Klartext Verlag, Heßlerstraße 37 (Zeche Fritz),
45329 Essen, Fax 0201/8620622

Hiermit bestelle ich:

Ex.	Titel	Einzelpreis	Summe
zzgl. Versand- und Verpackungskosten			+3,50 €
Gesamtsumme			

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

(Die Auslieferung erfolgt durch die Klartext VerlagsgmbH)
 Ich ziehe folgende Zahlungs- und Lieferweise vor:

Ein Scheck über den Betrag von € _____
 liegt dieser Bestellung bei. Die Lieferung erfolgt ca. zwei
 Wochen nach Eingang meiner Bestellung.

Ich ermächtige hiermit die Klartext VerlagsgmbH,
 Heßlerstraße 37, 45329 Essen, den Betrag von
 _____ von meinem Konto abzubuchen.

Kontoführendes Institut: _____

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Datum/Unterschrift: _____

So erreichen Sie uns:



Institut für soziale Bewegungen

Clemensstraße 17–19, 44789 Bochum

Tel.: 0234 / 32 26 355

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr und Do 9–20 Uhr

Internet: www.ruhr-uni-bochum.de/isb

Klartext

Klartext VerlagsmbH

Heßlerstraße 37 (Zeche Fritz)

45329 Essen

Tel.: 0201 / 86 206 31 – Fax: 0201 / 86206-22

Internet: www.klartext-verlag.de

e-Mail: info@klartext-verlag.de